

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

112 (15.5.1914) Zweites Blatt

Der Metallarbeiterverband im Jahre 1913.

In früheren Jahren hatte der Verband eine fast sprunghafte Entwicklung gemacht, seine Mitgliederzahl war bis zum Ende des Jahres 1912 auf 51547 gestiegen. Die letzte Wirtschaftskrise hat diese schnelle Entwicklung unterbrochen, zum erstenmal hatte der Verband 1913 einen nennenswerten Mitgliederabgang, der jedoch im Verhältnis zu der Gesamtmitgliedszahl nicht so schwer ins Gewicht fällt. Die Mitgliederzahl sank um 16 613, das sind 2,96 Prozent, sie betrug am Jahresabschluss 644 984. Für den Mitgliederabgang ist, wie die 'Metallarbeiterzeitung' bemerkt, nicht allein die Wirtschaftskrise von Einfluß gewesen, sondern auch noch andere Ursachen. Als solche nennt das Blatt den ungünstigen Verlauf des Kampfes bei Wajoch in Stuttgart und die Bewegung auf den Seefischmärkten. Besonders die Erörterungen über den Verfarbeiterstreik hätten die Werbekraft des Verbandes sehr beeinträchtigt. Auch das neue Wehrgesetz war von Einfluß auf die Zahl der Mitglieder, da von diesen eine größere Zahl als in früheren Jahren in den bunten Koll gesteckt wurden. Die absolut größten Mitgliederverluste hatten die Ortsvereine Berlin mit 3056, Hamburg mit 2471, Stuttgart mit 5271. Der Zugang von neuen Mitgliedern und von Uebertritten aus anderen Organisationen war 1913 auch geringer als in den vorausgegangenen Jahren. Es sind neu beigetreten: 112 616 (1912: 149 425) männliche, 11 459 (16 424) weibliche, 13 344 (16 700) jugendliche Personen, zusammen 137 425 gegen 182 668 im Jahre 1912, also weniger 45 243. Uebergetreten sind: von freien deutschen Verbänden 6165 (1912: unter Abzug von 14 824 gemeinsam übergetretenen Mitgliedern des Schmiedeverbandes 8110), von ausländischen Verbänden 1665 (2100), vom kirchlichen Gewerkschaftsverband 723 (1045), zusammen 8116 (12 206). Die Zahl der Uebergetretenen und Uebergetretenen betrug 146 435 gegen 194 794 im Jahre 1912, also weniger 48 359.

Der Rechnungsabluß der Hauptkassen zeigt in Einnahmen und Ausgaben, ohne den Vermögensbestand von 1912, die Summe von 19 557 562 M. (1912: 18 094 111 M.). Die ordentlichen Beiträge ergaben eine Einnahme von 18 081 418 M., gegen 1912 mehr: 605 306 M. Die Gesamtsumme der reinen Einnahmen der Hauptkassen betrug 18 688 526 M. (1912: 17 094 086 M.). Die Ausgaben der Hauptkassen stiegen jedoch weit mehr als die Einnahmen; sie betragen allein für Unterhaltungen 12 283 212 M. (1912: 8 391 513 M.). Auf die einzelnen Unterhaltungsarten entfallen dabei: für Reisekosten 513 443 M. (344 246 M.), für Umzugsunterstützung 154 099 M. (140 820 M.), für Krankenunterstützung 1 188 345 M. (8 345 105 M.), für Arbeitslosenunterstützung 3 229 200 M. (1 090 529 M.), für Streikunterstützung 3 616 765 M. (2 942 256 M.), für Unterhaltung bei Maßregelungen 267 092 M. (177 293 M.), besondere Notfälle 105 338 M. (70 871 M.), für Sterbegeld 135 805 M. (127 244 M.), Rechtschutz 53 062 M.

Der Rechnungsabluß der Ortskassen, der im einzelnen noch nicht veröffentlicht ist, weist, wie die 'Metallarbeiterzeitung' bemerkt, gegen das Vorjahr ebenfalls höhere Einnahmen und Ausgaben auf. Ihre Ausgaben für Unterhaltungen sind gestiegen von 1 405 748 M. auf 1 869 094 M. Hauptkassen und Ortskassen leisteten danach an Unterhaltungen die gewaltige Summe von 14 192 307 M.

Das Gesamtvermögen des Verbandes stieg um 2 046 720 M.; es betrug in der Hauptkasse 18 112 004 M., in den Ortskassen 5 436 785 M., zusammen 18 550 740 M. Das finanzielle Ergebnis des Jahres war insofern für den Verband trotz der so bedeutend gestiegenen Ausgaben ein verhältnismäßig günstigeres als nach der Mitgliederbewegung geschlossen werden könnte. Der Rechnungsabluß beweist, daß der Metallarbeiterverband auf einer guten Grundlage ruht. Und es ist deshalb begründet, wenn die Metallarbeiterzeitung ihr Urteil über die Jahresbilanz dahin zusammenfaßt, der Verband stehe trotz der Stürme des vergangenen Jahres unergründeter da.

Soziale Rundschau.

* Die Krankenassenbeamten unter der Ducht der Reaktion. Die Reichsversicherungsordnung hat es nun glücklich so weit gebracht, daß alle Kassenbeamten mehr und mehr in eine Rucht genommen werden, die der Reformkultur wie ein Ei dem anderen gleicht. Nachdem die Verwaltungen der Kassen bereits zu einem guten Teile von all den Personen gereinigt

wurden, die in der Öffentlichkeit irgendwie eine nicht gern gesehene Rolle spielen, geht man nun daran, auch dem großen Heere der anderen Angestellten Klar zu machen, was die neue 'Ordnung' zu bedeuten hat. So erhielten in den letzten Tagen die Angestellten der Münchener Ortskrankenkasse folgenden Ullas zur Kenntnisnahme und Unterschrift vorgelegt:

München, den 30. April 1914.

An Herrn... Der Kassenvorstand hat in seiner Sitzung vom 22. April beschlossen, private Betätigungen der Kassenangestellten, gleichviel welcher Art, innerhalb der Kassenstunden streng zu verbieten. Hierunter fallen auch alle Arbeiten für Verbandszwecke, wie Agitation, Einladungen zu Versammlungen, Verteilung von Flugzetteln, Einlassieren von Beiträgen, Verwahrung von Verbandsgeldern usw. Ferner hat sowohl die private Zustellung der Tagespresse an Beamten innerhalb des Kassengebäudes, wie auch die Kolportage von Briefkästern und anderen Zeitschriften zu unterbleiben. Das Duplikat dieser Verfügung ist mit Unterschrift versehen, sofort wieder im Einlaufbureau abzugeben.

Allgemeine Ortskrankenkasse München (Stadt). Vorsitzender des Vorstandes: Giff, Gewerkegerichtsassessor. Viele Privatunternehmer sind toleranter; durch Vereinbarung ist in ihren Betrieben vielfach die Verteilung der gewerkschaftlichen Zeitschriften und das Kassieren der Beiträge gestattet.

* 'Summationsunfall'. Im Maiheft des 'Türmer' wird über das neu errichtete Wpl für Obdachlose in Neuhof und dann unter Bezugnahme auf deutsche Verhältnisse fortgefahren:

Gegen die Anstalt in Neuhof soll kein Widerspruch erhoben werden. Wir aber, wir haben durchaus keinen Anlaß, die Arbeitslosigkeit noch zufriedener mit sich selbst zu verjöhnen und es ihr über die momentane menschliche Hilfe hinaus angenehmer zu machen. Hunderttausende, Beamte, Offiziere usw. dirigiert das Leben wahllos an die Orte, wo andere sie brauchen. Aber die Herren Arbeitslosen dürfen beliebig die großen Städte bevölkern; niemand hindert sie, zu Proletariaten, von denen so viel mißbräuchlich gesprochen wird, in Wirklichkeit zu werden, indem sie die Klänge der landlichen und gewerblichen Arbeit verlassen. Wo man sich dann für diese Opfer der Freizügigkeit — was so viele eben katastrophisch werden — den künftigen Ertrag durch ostpreussische Ausbeute beschaffen muß, die das Land emtionalisieren und auf die andererseits auch nicht mehr mit dauernder Sicherheit gerechnet werden kann.

Ein solches hartes, unerbittliches Urteil gegenüber den vielen Tausenden ohne eigenes Verschulden arbeitslos gewordenen Opfer unserer kapitalistischen Gesellschaft ist besonders vom 'Türmer' geradezu unerträglich. Glaubt denn die Redaktion dieser Monatschrift für Gemüt und Geist, die Arbeiter gehen zu ihrem Spott aus den Fabriken, Werkstätten und den landwirtschaftlichen Betrieben? Hat man in Heidenhof am Mainsee noch nichts davon gehört, daß gerade gegenwärtig die Industrie Tausende und abermal Hunderte von Wasser in Schwamm von sich schießt und sie ihrem Glend überläßt? Nichts davon vernommen, daß die Landflucht ganz andere Ursachen hat, als die Freude, als Arbeitloser etwa drei bis vier Tage (länger dauert in der Regel die Unheilbarkeit nicht) in einem Wpl für Obdachlose zuzubringen?

Wir hätten denn doch erwartet, daß eine Schrift, wie der 'Türmer' auf einer höheren Warte steht, als diese abgehandelten Prägen weiter zu verbreiten, wie sie die Geschäftsführer der Internermerverbände im Munde führen. * Seidelberg, 10. Mai. Gegenwärtig werden Erhebungen über die Studentenwohnungen veranstaltet. Es werden Fragebogen verandt, in denen über die Lage der Zimmer, der Wohnung, des Vermieters im allgemeinen, über den Beruf und die Zahl der weiteren Mieter, über die Größe, den Preis, den baulichen Zustand, das Mobiliar und die Reinlichkeit des Zimmers und der ganzen Wohnung um Auskunft erlucht wird. Das Material, das hier und an den übrigen Universitäten auf ähnliche Weise gewonnen wird, soll dann in einem größeren Werke bearbeitet werden, das dann zur Reform des studentischen Wohnungswesens die Grundlage liefern dürfte.

* Uetersen, 10. Mai. Zwischen den Ärzten und der Ortskrankenkasse uneres Bezirks ist ein Friedensschluß erfolgt. Die Ärzte haben dem letzten Vorschlag des Vorstandes der allgemeinen Ortskrankenkasse zugestimmt. Hiernach erhalten die Ärzte als Vergütung für die Behandlung

der Krankenkassenmitglieder ein Jahresverum von 28 000 M. Dies entspricht einer Vergütung von 7 M. pro Mitglied.

* Copenau (Mendtal), 10. Mai. Im Versteigerungstermine des Bades Antogast gab am 22. April der 2. Hauptgläubiger das höchste Gebot mit 240 000 M. ab und trat dann seine Rechte aus dem Höchstgebote an die allgemeine Ortskrankenkasse in Mannheim ab. Jetzt hat der Hauptgläubiger des Bades, der Verkehrs- und Verschönerungsverein Copenau noch vor dem Zuschlagstermin die einstweilige Einstellung der Zwangsversteigerung bewilligt, worauf der allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim der Zuschlag verlegt wurde. Es wird jetzt ein zweiter Versteigerungstermin anberaumt werden, der voraussichtlich in den Monat Juli fallen wird. Das Höchstgebot wird in der Zwischengezeit fortgeführt.

Genossenschaftsbewegung.

* Trierberg, 13. Mai. Am 21. und 22. Mai findet hier der vierte Verbandstag südwestdeutscher Konsumvereine statt.

Gewerkschaftliches.

* Wagenbauersstreik in München. Die Herren Unternehmer der Automobilfabriken und die Zwangsbindung der Wagnermeister haben den Gehilfen für 1. Mai die bestehenden Tarifverträge gekündigt. Die Arbeitgeberorganisationen lehnten jede Verhandlung ab und erklärten, nur dann mit sich reden zu lassen, wenn die Arbeiterorganisationen sich verpflichten, daß ein Tarifvertrag nicht mehr abgeschlossen werde, ferner die Mindestlöhne fallen gelassen werden und die Akkordarbeit eingeführt wird. Diese Verpflichtung konnte nicht abgefordert werden und traten deshalb sämtliche Arbeiter am 4. Mai in Streik. Wir eruchen den Zugang von Stellmachern (Wagner), Metallarbeitern, Sattlern und Lackierern nach München strengstens fernzuhalten. Die Organisationen: J. A. Hermann Pleningner.

Gerichtszeitung.

* Die abgeschrittenen Jöffe. In dem Dörchen Garten, das 8 Kilometer von Freiburg entfernt, in der Mähtung nach dem Hüllental liegt, hüfte am Fastnachtsdienstag eine Frau G. ein hervorragendes Attribut ihrer Reize durch einen nachsichtigen Akt weiblicher Lynchjustiz ein. Frau G. unterhielt schon lange Zeit einen auhergewöhnlichen Firt mit dem Besitzer einer Wirtschaft in Garten, der selbstverständlich von der Gattin des Wirts mit höchst schelen Augen betrachtet wurde. Alle Vorstellungen, alle ehelichen Szenen halfen nichts, deshalb beschloß die ergrimnte Wirtin, ihrer Lebensbuhlerin einen unübergehlischen Verzeitel zu verabreichen. Dazu waren ihr die eigenen erwachsenen Söhne behilflich. Am Abend des Fastnachtsdienstags verstellte sich die Frau G., jedenfalls in Erwartung eines Schäferhündchens, in dem Heutrog des Futtergangs der Wirtschaft. Die Söhne hatten sie bemerkt, holten sie aus ihrem Versteck heraus und führten sie, ungeachtet ihres heftigen Sträubens, der Mutter vor, die sofort ohne weitere Formalitäten das Urteil über die verhasste Lebensbuhlerin fällte. Der Tenor des Urteils, das sie auch sofort vollstredte, lautete: 'So, die muos zeichnen, die Jöffe mien (müssen) weg!' Alles Wehren der Bedrohten half nichts, ihre beiden Jöffe fielen unter der Schere der Wirtin. Die ihres Kopfschmucks Beantworte ließ zum Staatsanwalt, worauf die resolute Wirtin mit ihren beiden Söhnen vor dem Schöffengericht erscheinen mußte. Die zwei Jöffe wurden vom Intertribunal wie folgt eingeschätzt: Die Wirtin erhält 100 M. Geldstrafe zubilligt, außerdem hat sie an die Frau G. 50 M. Buße zu bezahlen (dieselbe verlangte 300 M.). Die zwei Söhne bekamen je eine Woche Gefängnis, womit sie aber nicht einverstanden waren, sondern die Strafkammer um ein milderes Urteil anriefen. Das Obergericht zeigte dafür Verständnis und wandelte die Freiheitsstrafe in je 20 M. Geldstrafe um.

Neues vom Tage.

* Die Suffragetten im Gerichtssaal. London, 9. Mai. Wüße Szenen spielten sich gestern bei der Verhandlung gegen die Suffragette Lintor vor dem Schwurgericht in Leeds ab. Sie sollte wegen Eindruchs in ein Haus und versuchter Brandstiftung zur Nechtschaft gezogen werden. Die Angeklagte nannte den Vorsitzenden einen Vogel und redete ununterbrochen, so daß weder Richter noch Staatsanwalt zu Worte kommen konnten. Bei der Verkündigung des Urteils, das auf 10 Monate Gefängnis lautete, entstand ein Suffragettenfandal in der Zuschauerгалerie. Der Gerichtshof wurde mit allerlei Gegenständen beworfen und die Gerichtsbühnen wurden von einer Horde von Weibern überwältigt. Sie konnten erst durch herbeigerufene Schutzmannschaften befreit werden. Die Suffragetten machten sich schließlich aus dem Staube.

* Lynchjustiz in Amerika. Schrepport (Louisiana), 13. Mai. Ein Neger wurde unter der Anklage, sich an einem zehnjährigen weissen Mädchen vergangen zu haben, in das Gefängnis gebracht. Ein Rob von etwa 1000 Personen war am helllichten Tage ungefähr drei Stunden an der Arbeit, die Türe des Gefängnisses zu erbrechen. Schließlich drangen die Leute in die Zelle des Negers ein, warfen diesem einen Strick um den Hals, schlepten ihn auf die Straße und erschlugen ihn an einer Telegraphenstange in der Nähe des Gerichtsgebäudes.

Briefkasten der Redaktion.

S. L. Durazzo ist eine Kafensied am Adriatischen Meer (Nah von Durazzo) und liegt ungefähr in der Mitte der heutigen albanischen Küste.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Aabel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Stedckenpferd- Seife die beste Milchemulsion für zarte weisse Haut a Stück 50.

Galerie Moos-Karlsruhe.

Es lohnt sich in künstlerischer Beziehung wirklich, der 'Galerie Moos' Besuch abzugeben, denn neben unseren Bekanntesten sind auch viele jüngere, aufstrebende Kräfte und Talente vertreten. So treffen wir von den namhaftesten Künstlern zunächst Professor Ludwig Dill an, der mit vier Keimern, aber wirklich guten Studien vertreten ist. Von den drei Werken seiner Gattin J. Dill-Malsburg dürfte unstreitig dem 'Herbst in Daxau' der Vorzug zufallen, denn dieses Bild ist von den dreien das beste und ansprechendste. Sehr stimmungsvoll und glücklich in der koloristischen Betonung sind die Bilder von Prof. Hermann Gähler: 'Zuilerengarten', 'Promenade' und 'Gellbrunner Park'. Professor Albert Hausmanns 'Kochschlecker' fällt schon von weitem durch das großzügige Temperament auf. Ebenso ist der 'Weibliche Akt' zeichnerisch wie farblich ein hochbedeutendes Stück. Emil Hinzroth ist uns ja noch recht gut von seiner großen Skulpturausstellung im Kunstverein her bekannt. Die nämlichen Vorzüge, die wir dort an seinen Bildern zu rühmen Gelegenheit hatten, finden wir hier ebenfalls in hohem Maße bei dem Bild 'Im Bade' vereint. Mit vier recht hübschen anmutigen Landschaften ist August Gehler vertreten, von denen 'Mondschein' und 'Zur Lieblingsplatz' besonders erwähnt zu werden verdienen. Ein sicheres, ausdrucksvolles Fortschreiten lassen die Arbeiten Willi Eglers erkennen; der längst durch seine guten Moderationen wohl bekannt ist. Egler hat auch zwei Landschaften ausgestellt, die in allem den Besucher befriedigen können und ebenso auch auf der künstlerischen Linie vor der Kritik bestehen können. Karl Dussaults 'Landschaften' zeichnen sich durch einen feinen poetischen Gehalt aus, der wie ein Duft sanfter Lieblichkeit über seinen Motiven weht. Die koloristische Eigenart und die mit Vorliebe behandelten Themen Hermann Baumerters sind bekannt und bilden eigentümlich das 'Kennenwort' für sein schöpferisches Gestalten. Sein 'Karlshofen' ist eine jener guten künstlerischen Arbeiten, wie sie Baumeister uns des öfteren schon bot. Carl Boehme fehlt im Reigen der Guten und Besten nicht und hat deshalb die Ausstellung mit zwei seiner bekanntesten, technisch vornehm behandelten 'Meerstücke' beehrt. Obwohl diese beiden Bilder kritisch schon gewürdigt, müdter wir doch das 'Weigetes Meer' (Capri) hier nodmals mit besonderem Lob herausgreifen. Richard Straßbergers 'Großherzogsbildnis' dürfte etwas lebendiger wirken, weniger konventionell in der Mode sein; weit günstiger dünkt uns sein anderes Bild 'Die Quelle'. Mit sehr beachtenswerten Arbeiten ist ferner Georg Thrahn

COLOSSEUM
Prangs Kölner Bühne
Heute 8 Uhr **Abschieds-Vorstellung**
Der Gipfel des Lacherfolges:
Madame Knaster!
Kommt und jubelt! 991

En gros **Schneider-Artikel** En détail
Beste und billigste Bezugsquelle
für sämtliche Schneider-Bedarfsartikel und Bügelutensilien
Damen-Jackettfutter
empfehlen 704
Karlsruhe **Peter Mees** Herrenstr. 42
Verband auch nach auswärts.

Total-Ausverkauf
beim alten Bahnhof
in Goodjerwelt-
Schuhwaren
wegen Aufgabe dieses Artikels.

Ferner
Ausnahme-Angebot
unerreicht billig.

Damen-Stiefel moderne Form, Lackkappe, Derbyschnitt, 36/42, . . . nur **4.95**

Damen-Malschuhe
Derbyschnitt, neueste Form, 36/42, nur **3.95**

Wiedleder-Zugstiefel, kräftige, grosser Posten, Grösse 40/47 . . . nur **5.50**

Wiedleder-Kinderstiefel, grosser Posten
Gr. 23-25 26-28 29-32 33-35 36-39
2.50 2.95 3.50 3.95 4.95

Braune Sandalen 848
kräftig gearbeitet, genähter Boden
Gr. 24-28 29-32 33-35 36-40 41-46
1.95 2.50 2.75 2.95 3.50

Sandalen, billigere, gestiftete
Grösse 24-29 **1.50** Grösse 30-35 **1.75**

Schuhhaus Badenia
Inh.: Fr. W. Hacker,
16 Kriegstrasse 16
(beim alten Bahnhof).

Erholungsheim
der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungsfuß 2 Mk. 50 Pfg. für den Tag. Soweit der Platz reicht können auch auswärtige wohnende Frauen und Mädchen für 3 Mk. täglich aufgenommen werden.
Nähere Auskunft und Anmeldung bei der
Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe. 7978

Carl König
Dentist
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.
Telephon 2451.
Künstliche Zähne, Plombieren,
Zahnziehen. 2885

Moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.
Wir haben unser Lager mit den allerletzten
Neuheiten
für Frühjahr und Sommer ausgestattet und bieten hierin eine Auswahl, wie sie schöner und reichhaltiger nicht gedacht werden kann.
Die richtigen Fassons in den neuesten Farben finden Sie in unsern Schaufenstern ausgestellt und bitten wir um Besichtigung.
Verkauf zu streng realen, äußerst billigen Preisen.

Gebr. Zannhauser
Fischmarkt 1 **Offenburg** Telephon 176
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 721

Offenburg.
Brauerei Kopf
Nachfolger: **Georg Sammeth**
empfehlen 725
vorzügliche Lager- und Export-Biere
in Fass und Flaschen.

Schneider-Gesuch!
Tüchtige erstklassige Großstückmacher
finden sofort Beschäftigung. 964
P. Bang, Karlsruhe,
Amalienstrasse 39.

Bekanntmachung.
Von Montag, den 11. Mai bis mit Samstag, den 16. Mai 1914 wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen: 904
Kriegstrasse und Körnerstrasse.
Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erdbungen des Wassers auch in entfernteren Wasserleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz ausgeschlossen.
Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benützung von Wabedfen entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich bringen, darauf zu achten, ob dem in Benützung genommenen (brennenden) Wabedfen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzuschließen bzw. der Wabedfen zu schließen.
Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzligen Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher besonders Kenntnis geben.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Lehrlinge gesucht
zum sofortigen und späteren Eintritt, und zwar für Karlsruhe:
20 Bäder, 1 Maschinenteilmacher, 20 Blechner und Installateure, 2 Buchbinder, 1 Bildereinrahmer, 1 Bürstenmacher, 2 Drahtflechter, 1 Färber, 12 Friseur, 7 Gärtner, 8 Glaser, 1 Graveur, 1 Kunstglaser, 2 Goldarbeiter, 1 Gürtler, 1 Geschir- und Wagensattler, 1 Sattler und Tapezier, 11 Posierer und Dekorateur, 1 Möbel- und Zimmertapezier, 2 Kofamentiere, 1 Holzbohrer, 1 Holzbildhauer, 1 Holzbergolber, 6 Huf- und Wagenschmiede, 9 Kellner, 8 Köche, 1 Konditor, 3 Küfer, 2 Kupfer Schmiede, 3 Kürschner, 3 Radierer, 1 Lithograph, 23 Maler und Anstreicher, 15 Metzger, 2 Maschinenschlosser, 4 Photographen, 14 Schuhmacher, 4 Schriftsetzer, 1 Treibrieseleu, 1 Uhrmacher, 5 Wagner, 4 Zahntechniker, 5 Zimmerleute, 1 Kunstgeräthliche Werkstatt, Metallarbeiten, 11 Kaufleute für Ladengeschäfte und Geschäftshäuser.
Nach auswärts:
11 Bäder, 4 Blechner und Installateure, 1 Buchbinder, 1 Bierbrauer, 2 Buchschloßer, 1 Drahtflechter, 4 Friseur, 12 Gärtner, 4 Glaser, 1 Gipser, 2 Goldarbeiter, 1 Geschir- und Wagensattler, 4 Sattler und Tapeziere, 4 Posierer und Dekorateur, 2 Glaschleifer, 2 Hafner und Ofenseher, 8 Huf- und Wagenschmiede, 4 Kaminseher, 8 Kellner, 1 Koch, 6 Konditoren, 3 Küfer, 8 Maler und Anstreicher, 5 Metzger, 4 Schuhmacher, 8 Schneider, 1 Steinhauer, 1 Steindrucker, 2 Wagner, 1 Kaufmann für Ladengeschäfte.
Die Lehrstellen sind teils mit, teils ohne Kost und Wohnung (die auswärtigen fast sämtliche mit Kost und Wohnung). Wo Kost und Wohnung nicht gewährt wird, erhält der Lehrling eine Vergütung.
Möglichst baldige Anmeldungen werden erbeten an das
Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Jähringerstrasse 100.
Männliche Abteilung Fernspr. Nr. 629. — Weibliche Abteilung Fernspr. Nr. 940.

Pfannkuch & Co
Zur **Geflügelzucht**

Hirse 952
10 Pfund **1.50**
100 Pfd. **14.00**

Bruchreis
10 Pfund **1.40**
100 Pfd. **13.50**
200 Pfd. **26.00**

Futtergerste
10 Pfund **0.90**
100 Pfund **8.50**
200 Pfd. **16.50**

Saubenfutter
10 Pfund **0.80**
100 Pfund **7.50**
200 Pfd. **14.00**

Weißkorn
10 Pfund **0.90**
100 Pfund **8.75**
200 Pfd. **17.25**

Pfannkuch & Co
C. m. b. H.
In den bakwaren Verkaufsstellen.

F. Waldbvogel,
Durlacherstrasse 55,
guterhalt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Weiszeug usw. zu Ausnahmepreisen verkauft. 7899

Drucksachen fertigt an
Buchdruckerei Volksfreund.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
Geburten vom 7. und 11. Mai: Margareta Johanna, B. Gustav Berner, Polierer. — Mina Elise, B. Josef Ringelbach, Steinhauer.
Eheausgehote vom 13. Mai: Eduard Kölmel von Oettingen, Bahnarbeiter hier, mit Maria Schlotterbeck von Grossschafheim; Josef Kellerer von Unterhammersbach, Postbote hier, mit Ella Raupp von hier; Adolf Vink von Bruchhausen, Postbote hier, mit Anna Ruf von Buchen; Johann Wogelin von Köln, Monteur in Strassburg, mit Josefine Müller von Schützenbach; Eugen Willig von Strassburg, Schlosser hier, mit Margarete Etichl von Neubau; Max Schneider von hier, Kaufmann in Paris, mit Rilli Bachmann von hier; Robert Gubdat von Berlin, Kaufmann hier, mit Mathura Heinrich von Hofhausen; Karl Böhler von hier, Kaufmann hier, mit Frieda Böhler von Landau.
Todesfälle vom 11. bis 13. Mai: Wilhelm Meßler, Bahnarbeiter, Chemann, 35 J. alt. — Friedrich Gegenheimer, Schaffner, Chemann, 33 J. alt. — Hermann Schmidt, Pfälzerer, ledig, 19 J. alt. — Amalie Hettlinger, 55 J. alt, Witwe des Schneiders August Hettlinger. — Severin Koch, Kaffeebrenner a. D., Chemann, 67 J. alt. — Theresia Schneider, Privatier, ledig, 30 J. alt. — Karl Keller, Metzger, ledig, 32 J. alt. — Wilhelmine Lehmann, 54 J. alt, Witwe des Uhrmachers Eugen Lehmann. — Pauline Zimmer, 34 J. alt, Ehefrau des Eisenrehers Heinrich Zimmer.

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.
Geboren vom 29. April bis 4. Mai: Efriede Mina, B. Karl Christoff Vech, Maschinenschlosser. — Erika Henriette Seifene, B. Karl Leopold Eidenich, Dr. med. und Dr. phil. Professor. — Otto Julius, B. Otto Heinrich Baumann, Feinmechaniker. — Arthur Alfred, B. Adam Martin, Schlosser. — Hans, B. Jakob Koch, Maschinenformner. — Elisabeth Anna Maria, B. Alfred Ludwig Neefstein, Diplom-Ingenieur, Regierungsbaumeister.
Ehefesteigungen vom 2. und 5. Mai: Gottlob Friedrich Vogel von Ebersbach, Oberamt Waidkingen (Württemberg), Möbelschreiner, und Elisabetha Weiner von Ebersbach, Amt Kehl. — Georg Christoff Gruess (Gruess) Student von Rissura (Autobezirk Philippopol (Bulgarien)) und die geschiedene Wilhelmine Christine Magdalena Gabn geb. Schindel, von Durlach.
Gestorben vom 30. April bis 3. Mai: Friedrich Wilhelm, B. Jakob Gerlach, Mechaniker, 1 1/2 Jahre alt. — Rosa, B. Karl Speiser, Weißgerber, 10 1/2 Wochen alt. — Margot Lina Emilie B. Roman Augustin Wurfhardt, Kaufmann, 6 Monate alt. — Friedrich Barthlott, Chemann, Schuhmachermeister, 7 1/2 J. alt.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund.

die Frauen das Wahlrecht erhalten hätten, da die Angelegenheit die Frauen am meisten angehe, müßten sie auch im Parlament darüber mitentscheiden können. Die Zeitchrift „Common Cause“ macht jedoch darauf aufmerksam, wie unzulässig es jetzt wäre, wenn das Unterhaus dieses Gesetz zurückstellen wollte.

über dann regt die Beruffestun bar, wie die Wittern trotz auct fogaten Artfaden der Erzählungsteile sich ergebnissen freigen gegenüber nicht mit unferem allgemeinen Kampf um eine bessere Gesellschaftsordnung besugndlag: Das Gaus ist der von ihren eingangs erwähnten Grundlag.